allensbacher berichte

Institut für Demoskopie Allensbach

2005 / Nr. 7

GUTE UND UNGUTE VORZEICHEN
Aberglaube existiert weiter

Allensbach am Bodensee, Mitte April 2005 - Auch in einer Zeit, die durch Technik und Wissenschaft geprägt ist, hat der Aberglaube seine Überzeugungskraft nicht verloren. Im Gegenteil, aus den Umfragen, die das Institut für Demoskopie Allensbach seit Jahrzehnten zu diesem Thema durchführt, wird deutlich, daß der irrationale Glaube an gute oder schlimme Vorzeichen in der Bevölkerung lebt und heute weiter verbreitet ist als noch vor einem Vierteljahrhundert. 42 Prozent der Deutschen glauben daran, daß das vierblättrige Kleeblatt Gutes bedeutet. 40 Prozent denken, daß es irgendwie lebensbedeutsam ist, am nächtlichen Himmel zufällig Sternschnuppen zu sehen. 36 Prozent halten die Begegnung mit einem Schornsteinfeger für ein Glück verheißendes Omen.

Eher gefürchtet wird die Zahl 13. Mehr als jeder vierte (28 Prozent) will nicht ausschließen, daß solche Zahlenmagie tatsächlich bedeutungsvoll sein könnte. Ähnlich ist es mit den schwarzen Katzen, die einem von links über den Weg laufen. Jeder vierte (25 Prozent) sieht darin ein ungutes Vorzeichen.

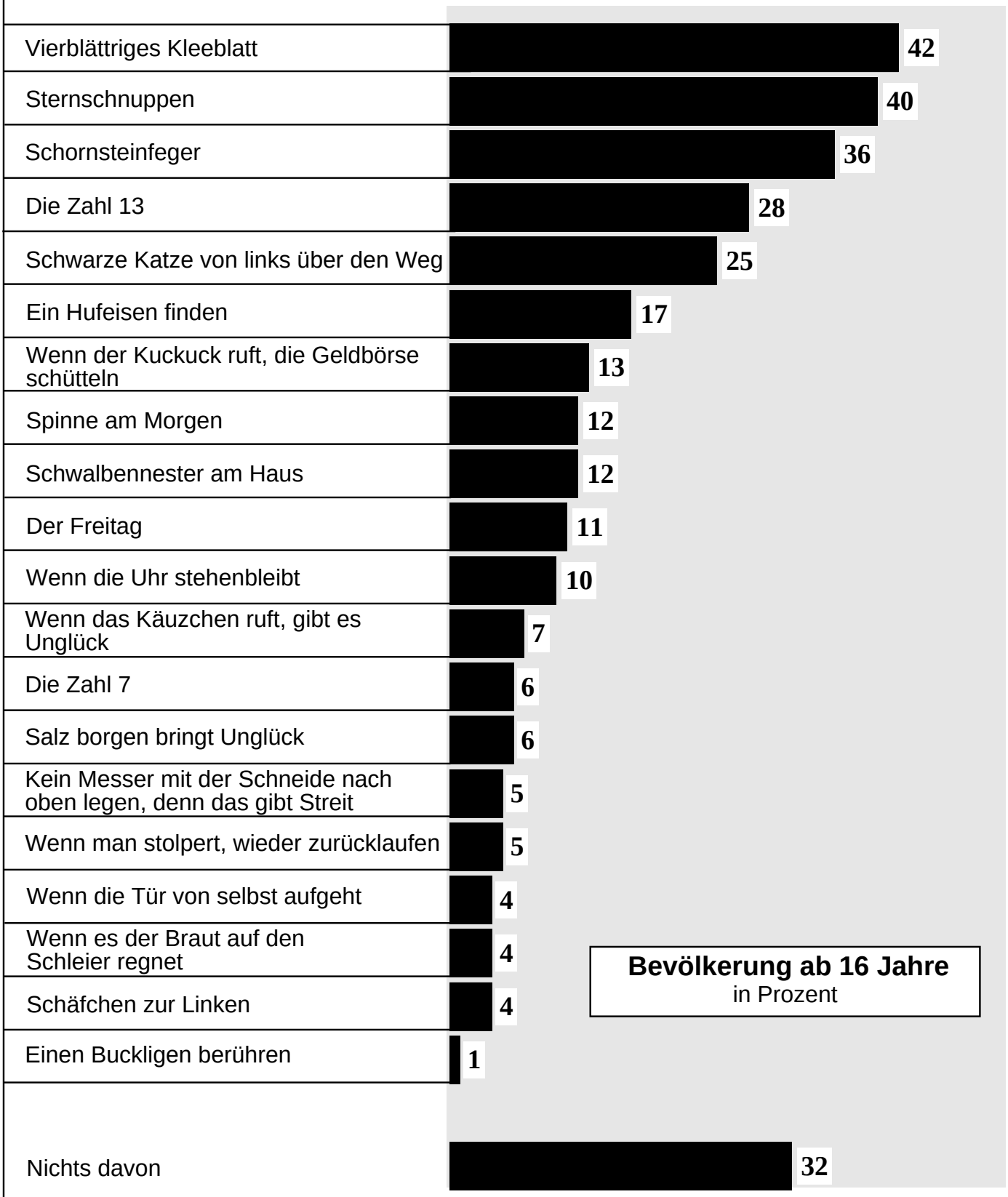
www.ifd-allensbach.de
Porträt des Instituts - Leistungsspektrum - Aktuelle Studien

Belege an
INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH, 78472 Allensbach am Bodensee

Gute und böse Vorzeichen –

Von Kleeblättern, Schornsteinfegern und schwarzen Katzen

FRAGE: "Auch wenn Sie selbst nicht abergläubisch sind - wenn Sie sich diese Liste einmal durchlesen: Bei was davon glauben Sie, daß es vielleicht eine Bedeutung haben könnte, worauf geben Sie selbst auch immer acht?" (*Vorlage einer Liste*)



QUELLE: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 7068, Februar/März 2005

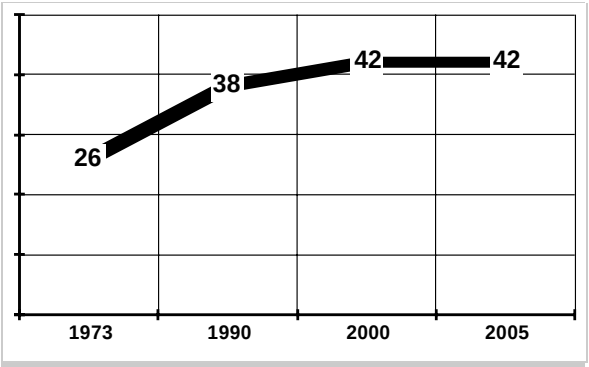
Die Langzeitstudie zum Aberglauben, die das Allensbacher Institut seit 1973 durchführt, zeigt, daß die Bevölkerung all diesen und anderen Signalen aus der Welt des Aberglaubens heute mehr Bedeutung beimißt als in den 70er Jahren. In Westdeutschland haben damals nur etwa halb soviele Menschen (22 Prozent) an einen bedeutungsvollen Zusammenhang zwischen einem zufällig durch den Weltraum sausenden und verglühenden Meteoriten und demjenigen geglaubt, der ihn zufällig sieht. Auch, daß ein vierblättriges Kleeblatt das Glück anziehen könnte, glaubte damals ein sehr viel kleinerer Teil der westdeutschen Bevölkerung (26 Prozent) als heute (42 Prozent). Und umgekehrt, daß man vorsichtshalber immer auf die Zahl 13 achten müsse, meinten damals nur 17 Prozent, heute glauben das 28 Prozent.

Aberglaube im Trend

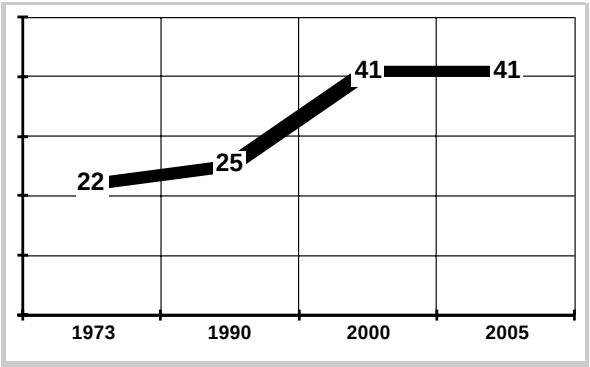
FRAGE: "Auch wenn Sie selbst nicht abergläubisch sind - wenn Sie sich diese Liste einmal durchlesen: bei was davon glauben Sie, daß es vielleicht eine Bedeutung haben könnte, worauf geben Sie selbst auch immer acht?"
(*Vorlage einer Liste*)

Westdeutsche Bevölkerung

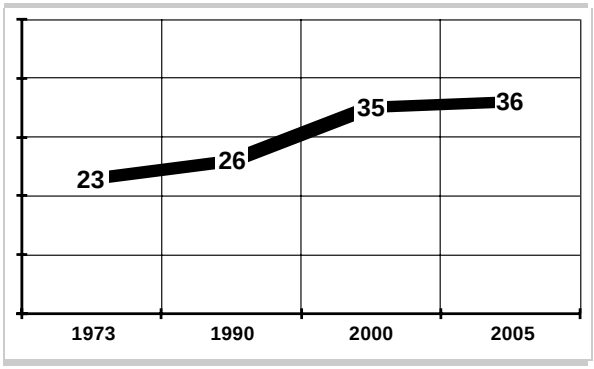
"Das hat vielleicht Bedeutung, darauf gebe ich selbst immer acht":



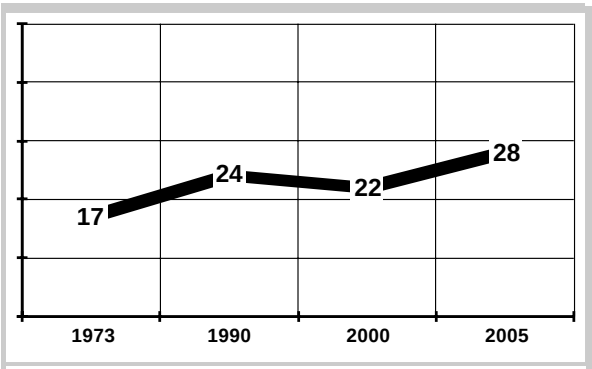
Vierblättriges Kleeblatt



Sternschnuppen



Schornsteinfeger



Die Zahl 13

QUELLE: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen, zuletzt 7068, Februar/März 2005

Während die Bevölkerung in Ostdeutschland im allgemeinen in Glaubensfragen sehr viel weniger aufgeschlossen ist als die Bevölkerung in Westdeutschland, unterscheidet sie sich in puncto Aberglauben so gut wie gar nicht von der westdeutschen. Hier wie dort lehnen es nur jeweils 32 Prozent aller Erwachsenen ab, den Zeichen aus der Welt des Aberglaubens überhaupt irgendeine Bedeutung zukommen zu lassen.

Aberglaube -
in West und Ost gleichermaßen

Tabelle 1
Bundesrepublik Deutschland
Bevölkerung ab 16 Jahre

FRAGE: "Auch wenn Sie selbst nicht abergläubisch sind - wenn Sie sich diese Liste einmal durchlesen: bei was davon glauben Sie, daß es vielleicht eine Bedeutung haben könnte, worauf geben Sie selbst auch immer acht?" (*Vorlage einer Liste*)

	Deutsche Bevölkerung	
	West	Ost
	%	%
Vierblättriges Kleeblatt	42	40
Sternschnuppen	41	37
Schornsteinfeger	36	34
Die Zahl 13	28	25
Schwarze Katze von links über den Weg	24	32
Ein Hufeisen finden	16	19
Wenn der Kuckuck ruft, die Geldbörse schütteln	13	17
Spinne am Morgen	12	12
Schwalbennester am Haus	12	11
Der Freitag	10	13
Wenn die Uhr stehenbleibt	10	11
Wenn das Käuzchen ruft, gibt es Unglück	6	10
Die Zahl 7	6	5
Salz borgen bringt Unglück	4	13
Kein Messer mit der Schneide nach oben legen, denn das gibt Streit	5	7
Wenn man stolpert, wieder zurücklaufen	4	8
Wenn die Tür von selbst aufgeht	4	5
Wenn es der Braut auf den Schleier regnet	3	6
Schäfchen zur Linken	4	1
Einen Buckligen berühren	1	1
Nichts davon	32	32

QUELLE: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 7068, Februar/März 2005

TECHNISCHE DATEN FÜR DIE REDAKTION

Anzahl der Befragten:	1027
Repräsentanz:	Gesamtdeutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Zeitraum der Befragung:	25. Februar bis 5. März 2005
Archiv-Nummer der Umfrage:	7068